



Dorothea Siegle, Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser

Als der Zweite Weltkrieg begann und die Bombardierung von London drohte, musste die Familie von Clare Cooper Marcus die Stadt verlassen. Sie zogen aufs Land, und die fünfjährige Clare tauschte den urbanen Londoner Vorort gegen die beschauliche Grafschaft Buckinghamshire ein. Clare lernte Pilze und Beeren suchen und Gemüse anbauen und blieb auf dem Land, bis sie elf Jahre alt war und der Krieg vorbei.

Später wurde Clare Cooper Marcus Professorin für Landschaftsarchitektur in den USA und befragte über viele Jahre hinweg Menschen, wie sie ihr Zuhause wahrnahmen, ihre Häuser und Wohnungen, ihre Zimmer, Wohnwagen und Baracken. In dem wegweisenden Buch *House as a Mirror of Self* beschreibt Clare Cooper Marcus, welche tiefe Verbindung besteht zwischen den Menschen und den Räumen, die sie bewohnen. Marcus erzählt, warum wir uns in dem einen Apartment gestresst fühlen und in dem anderen sicher. Und wie unsere Kindheitserfahrungen prägen, welche Umgebung, welche Art von Zuhause wir mögen und welche wir ablehnen (siehe unsere Titelgeschichte ab Seite 18).

Ich habe Clare Cooper Marcus gefragt, wie sie heute wohnt und welche Erfahrungen aus ihrer Kindheit sich in ihrem Haus in Berkeley widerspiegeln. Sie erzählte, dass fast alle Bilder an ihren Wänden Landschaften zeigen. Dass sie eine Sammlung von 50 Pflanzen im Haus hat. Und dass sie dem eigentlich viel zu warmen kalifornischen Sommer jedes Jahr wieder einen englischen Blumengarten abzutrotzen versucht. Durch die Zeit als Kind auf dem Land hat sie eine große Liebe zur Natur entwickelt, die in den Kriegsjahren vieles für sie war: ein Ort für Nahrung, für Trost und für Entdeckungen.

Heute ist Wohnen oft verstörend teuer, und so kann die Botschaft unserer Titelgeschichte über die Psychologie des Wohnens nicht lauten: Suchen Sie sich doch einfach das Traumhaus, das zu Ihren Kindheitserfahrungen passt, schon geht es Ihnen seelisch besser. Aber die Erkenntnisse der Wohnpsychologie helfen dabei zu verstehen, wie Räume auf uns wirken – und was wir selbst verändern können, damit wir uns in unserem Zuhause wirklich geborgen fühlen.

Als neue Chefredakteurin von *Psychologie Heute* freue ich mich sehr, Sie künftig immer an dieser Stelle begrüßen zu dürfen, und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Magazins.

Herzlichst